

Eisfeld, 1398 Sept. 11.

*Hdschr.: Abschr. Saec. XV. Stadtarchiv Hildburghausen Copialbuch fol. XXVIII.**Ann.: Vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,295 No. 396, womit die Urkunde theilweise wörtlich übereinstimmt. — Eine undatirte*
5 *Urkunde Landgraf Friedrichs des Jüngern, in welcher die Verlegung des Gedächtnisses auf die Octave Laurentii*
genehmigt wird, Abschr. Saec. XV, ebenda fol. XXVI^b.

Landgraf Balthasar giebt den Pfarrern, Vicaren, Capellanen und der andern
Pfaffheit im Lande zu Franken, nämlich zu Eisfeld (Esfelth), Hildburghausen, Heldburg
(Hempurg), Westhausen (Westhawsin), Ummerstadt, Hellingen (Heldungin), Lindenau
10 (Lintenawe), Ermershausen (Enßhausen), Poppenhausen (Boppenhusin), Streufdorf (Struff-
dorff), Bedheim, Häselrieth (Heßilrieth) und Veilsdorf (Vilßdorff), die Freiheit, die sie
bereits zur Zeit seiner verstorbenen Schwiegereltern gehabt haben, das wir noch cheiner
unserr voite, zenggraffen, bütel noch andir unserr dyner unde undirthanen sie furdermer
yn keyn weiß bedrangen, beswern noch beschedigen sullen mit gastunge, beten, dinsten,
15 legern nach andirn sachen, sondern sie schützen und insbesondere an der letztwilligen
Verfügung über ihre Habe nicht hindern sollen. Dafür verpflichten sich die genannten
Geistlichen alljährlich am Sonntag und Montag nach Bartholomäi zu Hildburghausen mit
Vigilien und Seelenmessen das Gedächtniß der Schwiegereltern des Landgrafen und ihrer
Eltern, seiner verstorbenen Gemahlin, sein eigenes sowie das seiner Eltern und Nachkommen
20 zu begehen; wer das nicht in vorgeschriebener Weise thut, büßt 2 Pfund Wachs, welche die
Pfarrer zu Hildburghausen und Westhausen binnen 4 Wochen erheben sollen zcu besserunge
vier kerczin, dy man czu den obgenanten vigilien und sellemessin ubir ein leichzeichen,
unde andern lichten und kerczin, dy man zcu den andern messen haben sal, die auch
dye obgenanten phaffheit alle selbes czügin sullin (*sic*). — Gebin — zcu Esfelth —
25 dreytzen hundert yn dem acht und newnczigsten iar an der mitwochen nach unserr liben
frawin tage nativitatis. Zeugen: Fritz von Wiczleubin Ritter, Hake Rudiger vom Hayne,
Friedr. und Hans von Balginstete Gebrüder.

Stadtilm, 1398 Sept. 13.

30 *Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 220.**Ann.: Einen gleichen Brief erhielt der Münzmeister zu Weimar unter demselben Datum, vergl. ebenda. — Sycze von*
Rotenfels had nu dieselben muncze [Langensalza] ii iar, dabit vi ß viii d. von der lotigen marg, datum
Wymar quinta ante invocavit xcix^o (1399 Febr. 13). Randbemerkung ebenda. — Verleihung der Münze zu
Langensalza auf 2 Jahr an Conr. von Margreten und Sycze von Rotenfels, die auf 1 Mark Erfurter Gewichts
35 *4 Pfund weniger 5 Schillinge schroten sollen, so daß, wenn man aufsetzt, 6 Loth feines Silbers und aus 10 Pfund*
1 loth. Mark Silber werden soll, dat. Gotha 1399 Aug. 23 (sabato ante Bartholomei), ebenda fol. 232.

Landgraf Balthasar überläßt dem Hans von Solstede seine Münze zu Langensalza
(Salza) bis Michaelis über 2 Jahr. Er soll Pfennige schlagen bis auf Widerruf also, daz er
schroten sal uff eyn marg Erfortissch gewichtes iii phunt und xvi ß schill. und wanne man
40 die uffseczit, daz daruß werden vi $\frac{1}{2}$ lot fyns silbers desselben gewichtis, und uß ix phund
und iii schill., wanne man die uffseczit, daruß sollen werden eyn lotige marg silbers